

## Beobachtungen über den Grauspecht bei der Nisthöhlenbereitung, beim Brutgeschäft und bei der Aufzucht der Jungen.

Von Forstmeister Curt Voos.

(Fortsetzung.)

27. April, 8 Uhr 30 Minuten vormittags. Das Männchen in der Höhle schaute nach kurzer Zeit zum Loche heraus. 11 Uhr 10 Minuten vormittags schaute das Männchen wiederum längere Zeit aus der Höhle heraus. Später hörte ich den Ruf desselben, und als ich zur Höhle circa 11 Uhr 30 Minuten zurückkam, saß das Männchen am Nisthöhlenbaum unterhalb der Höhle. 2 Uhr 45 Minuten bis 3 Uhr 30 Minuten nachmittags. Man konnte nur einen Augenblick einen Spechtschnabel sehen, der aber gleich wieder verschwand.

28. April, 10 Uhr 35 Minuten bis 11 Uhr. Das Weibchen schaute etwa 2 Minuten aus dem Loche, aber nicht mit ganzem Kopf, sondern es ragte bloß der Schnabel heraus.

29. April, 8 Uhr 30 Minuten vormittags hörte ich den Ruf des Männchens bei der Höhle, ihm antwortete das Weibchen etwa 300 m davon entfernt. Bei der Nisthöhle verweilte ich  $\frac{1}{2}$  Stunde, ohne etwas zu bemerken.

Da diese Nisthöhlenbeobachtungen möglichst gründlich besorgt werden sollten, so ersuchte ich Herrn Lehrer Sprenger um Teilnahme, der mich auch in liebenswürdigster Weise verständnisvoll unterstützte. Den folgenden Beobachtungen ist stets der Name des Beobachters beigegeben.

6 bis 7 Uhr 40 Minuten nachmittags. (Sprenger.) Von Ferne undeutlicher Ruf. 6 Uhr 48 Minuten deutlicher Ruf des Männchens südwestlich, 8 Minuten darauf leiser Ruf „djik“ einzeln, jedoch 10 mal sich wiederholend. 7 Uhr 9 Minuten hämmerte der Specht in der Nähe. 7 Uhr 17 Minuten flog der Specht 2 m oberhalb der Nisthöhle, auf der entgegengesetzten Seite des Flugloches, an, kletterte sofort rückwärts zur Nisthöhle und schlüpfte schleunigst ein. 7 Uhr 24 Minuten steckte der Specht den Kopf 2 Minuten lang zur Höhle heraus, wobei deutlich das Weibchen bestätigt werden konnte.

30. April. (Voos.) 11 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr vormittags hatte sich noch nichts gerührt.

12 Uhr 30 Minuten bis 1 Uhr 25 nachmittags Voos neuerdings am Beobachtungsposten. 12 Uhr 45 Minuten setzte sich das Weibchen seitlich, wenig oberhalb des Flugloches, um sofort schräg bis zum Flugloche herabzuklettern, dabei einmal einen i-Laut ausstoßend. Es schaute sodann 2 mal in die Nisthöhle, um gleich darauf einzuschlüpfen.

1 Uhr 7 Minuten erschien der Kopf im Flugloch, so daß der Schnabel nur ganz wenig aus dem Flugloche hervorrage. 1 Uhr 9 Minuten ver-

schwand der Kopf wieder, und es war bis 1 Uhr 25 Minuten nichts mehr zu bemerken.

1. Mai. 10 Uhr 30 Minuten bis 11 Uhr 55 Minuten. (Sprenger.) Auf südwestlich, wahrscheinlich vom Männchen.

12 Uhr 45 Minuten bis 1 Uhr 30 Minuten. (Loos.) Nichts zu hören und zu sehen.

1 Uhr 30 Minuten bis 2 Uhr 55 Minuten. (Sprenger.) Nichts gehört. Am Flugloche waren zwei Federchen bemerkbar. Beim Weggehen wurde an den Nisthöhlenbaum geklopft, ohne daß sich darin etwas gerührt hätte.

2. Mai. 12 Uhr 10 Minuten bis 1 Uhr 40 Minuten vormittags. (Loos.) Es war nichts zu bemerken.

4 bis 6 Uhr nachmittags. (Sprenger.) Nichts.

6 bis 7 Uhr 45 Minuten nachmittags. (Loos.)

6 Uhr 30 Minuten rief das Männchen siebenmal. (6 bis 8 Laute ausstoßend.) 6 Uhr 45 Minuten war es in großer Nähe des Nistbaumes, die einsilbigen Rufe „diök, diök“ oft ausstoßend. 7 Uhr war es wiederum in unmittelbarer Nähe und rief wiederholt oft „diök, diök“. Es erschien 7 Uhr 7 Minuten abermals in Nähe, öfters „diök“ rufend. Dieser Ruf ähnelt dem des großen Buntspechtes sehr, ist aber von diesem durch den ö-Laut charakteristisch unterschieden. Von 6 Uhr 45 Minuten rief das Männchen in verschiedenen Richtungen 26 mal, gewöhnlich achtsilbig. Gegen 7 Uhr 30 Minuten kam es wieder sehr nahe, zeigte sich einmal am Nistbaum, wo es sich länger aufhielt, rief fortwährend, kletterte, pickte auch einigemal mit dem Schnabel und flog dann an den Nachbarbaum. Nach 7 Uhr 30 Minuten rief er noch einigemal, doch selten „diök, diök“. Gegen 7 Uhr 45 Minuten flog etwas vom Flugloch weg, es war nicht deutlich zu erkennen, doch glaube ich, es war das Weibchen. Gleich darauf flog ein Specht oberhalb des Flugloches an, wahrscheinlich das Männchen, kletterte rasch abwärts bis zum Flugloche und verschwand eiligst darin.

3. Mai. 4 bis 5 Uhr 48 Minuten vormittags. (Loos.)

4 Uhr 31 Minuten ragte der Kopf des Männchens vollständig aus der Nisthöhle hervor, und es bot sich mir dieser schöne Anblick seit langer Zeit wieder einmal. Es schaute 8 Minuten lang ununterbrochen heraus, drehte öfters den Kopf und hielt allseitig Umschau. 4 Uhr 39 Minuten verließ es die Höhle, um gleich darauf einigemal „dü dü dü“ zu rufen. Mit größeren Unterbrechungen rief das Männchen bis 5 Uhr 45 Minuten etwa 20 mal (drei- bis achtsilbig). Als ich gegen 5 Uhr hustete, flog der Specht vom Nachbarbaum ab und setzte sich etwa 20 Meter davon entfernt an einem anderen Baum fest (wahrscheinlich das Weibchen). Ich begab mich darauf — um nicht nochmals zu stören — von dem

7 m vom Flugloch entfernten zu dem circa 15 m entfernten Beobachtungsposten. Circa 5 Uhr 15 Minuten flog an den Nachbarbaum ein Specht an, verharrte da eine halbe Stunde lang, während welcher Zeit ich mich ganz ruhig verhielt; circa 5 Uhr 43 Minuten flog der Specht am Höhlenbaum 2 m oberhalb des Flugloches an, kletterte auf die von mir abgewendete Baumsseite, verharrte da einige Zeit, kletterte zur Nisthöhle herab, schaute einigemal in dieselbe hinein, kletterte darauf noch weiter herab, sodann wieder bis zum Flugloche, schaute wieder hinein und schlüpfte endlich 4 Uhr 47 Minuten ein. Es war das Weibchen, welches ungemein vorsichtig zu Werke ging.

6 Uhr 25 Minuten bis 7 Uhr 50 Minuten vormittags. (Sprenger.)

6 Uhr 35 Minuten schaute das Weibchen 2 Minuten lang zum Flugloche heraus, und zwar ragte der ganze Kopf aus demselben hervor. 6 Uhr 45 Minuten erschien es abermals, zunächst bloß den Schnabel, dann aber den ganzen Kopf hervorstreckend, circa 1 Minute lang. 6 Uhr 55 Minuten vier Rufe des Männchens in Zwischenzeiten von  $\frac{1}{2}$  Minute südwestlich. Auf den ersten Ruf schaute das Weibchen bis 7 Uhr 4 Minuten, also fast 10 Minuten lang, mit dem ganzen Kopf aus der Nisthöhle, 7 Uhr 9 Minuten zeigte es sich wiederum 8 Minuten lang mit dem ganzen Kopf, bisweilen den Hals weit hervorstreckend. 7 Uhr 20 Minuten Ruf des Männchens westlich, viel näher. Sofort zeigte sich das Weibchen am Flugloche. Nach  $\frac{1}{2}$  Minute rief das Männchen ein zweitesmal, nach gleicher Pause ein drittesmal, die beiden mittleren Silben mit stärkerer Betonung. Auf den letzten Ruf hin flog das Weibchen 7 Uhr 21 Minuten aus der Höhle in entgegengesetzter (nordöstlicher) Richtung vom Beobachter. Gleich darauf rief das Männchen nochmals, nach kurzer Pause ein fünftesmal 7 Uhr 22 Minuten, dann hat sich nichts mehr gerührt.

9 Uhr vormittags Voos kurze Zeit bei der Nisthöhle. Nichts.

4 Uhr nachmittags Voos kurze Zeit bei der Nisthöhle. Nichts.

6 Uhr 30 Minuten bis 7 Uhr 30 Minuten nachmittags. (Voos.)

6 Uhr 45 Minuten war das Männchen in großer Nähe, wiederholt „diög, diög“ (iö ein Laut) rufend, setzte sich 6 Uhr 50 Minuten oberhalb der Nisthöhle am Nistbaum an, begab sich dann abwärts zur Höhle, schaute dreimal hinein, kletterte sodann auf die linke Seite des Baumes, wo es etwa 5 Minuten in gleicher Höhe mit dem Flugloche verweilte, alsdann begab es sich wieder zum Flugloche, schaute zweimal hinein und setzte sich sodann auf der rechten Seite des Nistbaumes ebenfalls in Fluglochhöhe fest und verharrte daselbst etwa eine Minute. Während dieser Zeit schaute es sich fleißig nach allen Seiten um. 7 Uhr 5 Minuten flog es unter Ausstoßen eines scharfen „tück“ davon. Hierauf hörte man das Männchen in großer Entfernung wiederholt „dü dü dü dü dü dü“ rufen. Es



folgte eine kleine Pause und 7 Uhr 15 Minuten war es wieder am Nisthöhlenbaum erschienen, begab sich abermals zum Flugloche und schlüpfte lautlos sofort ein. 7 Uhr 25 Minuten schaute es, einen Augenblick den ganzen Kopf zeigend, zum Flugloche heraus.

4. Mai. 8 Uhr 10 Minuten bis 8 Uhr 40 Minuten vormittags. (Loos.) Nichts.

11 Uhr 40 Minuten bis 12 Uhr mittags. (Loos.)

11 Uhr 43 Minuten erschien das Männchen mit dem Kopfe im Flugloche, verschwand gleich darauf wieder in der Höhle, um von 11 Uhr 47 Minuten bis 11 Uhr 52 Minuten mit dem ganzen Kopfe aus dem Flugloche herauszuschauen. Nach kurzer Zeit kam es abermals einige Minuten mit dem ganzen Kopf zum Vorschein. Als darauf Schüsse, von einem Flobertgewehr herrührend, ertönten, erschien das Männchen wiederholt in kurzen Zwischenräumen und schaute, als ich mich um 12 Uhr entfernte, mir nach. Gegen Mittag war es sehr windig.

12 Uhr 37 Minuten bis 12 Uhr 55 Minuten. (Loos.)

12 Uhr 45 Minuten streckte das Weibchen den Hals und Kopf 10 Minuten lang aus dem Flugloch heraus; als es wieder in der Höhle verschwunden war, entfernte ich mich.

1 Uhr 25 Minuten bis 2 Uhr 25 Minuten nachmittags. (Loos.)

Das Weibchen schaute 1 Uhr 25 Minuten einen Moment aus der Höhle, verschwand sogleich, um sich gleich darauf einige Sekunden zu zeigen. 1 Uhr 32 Minuten schaute das Weibchen 3 Minuten lang heraus, verschwand in der Höhle, wo es  $2\frac{1}{2}$  Minute verweilte, zeigte sich wiederum einen Augenblick, verschwand eine Minute, um sodann 2 Minuten lang heraus zu schauen, verschwand wieder 1 Minute lang, schaute 2 Minuten heraus und verschwand abermals. 1 Uhr 45 Minuten ertönte der Ruf des Männchens „dü dü dü dü dü“ ganz nahe und sogleich zeigte sich das Weibchen im Flugloche. 1 Uhr 56 Minuten rief das Männchen abermals, worauf das Weibchen, nachdem es 11 Minuten lang zum Flugloche herausgeschaut hat, davon flog. 2 Uhr rief das Männchen weit entfernt 2 mal. 2 Uhr 10 Minuten rief das Männchen in großer Nähe. 2 Uhr 20 Minuten flog es an den Höhlenbaum, wenig oberhalb des Flugloches an, fletterte zum Flugloch herab, schaute 3 mal in die Nisthöhle hinein, schlüpfte schließlich ein, um sich unmittelbar darauf einige Sekunden zu zeigen, und verschwand sodann in die Höhle.

3 Uhr 50 Minuten bis 4 Uhr 5 Minuten. (Loos.) Nichts.

4 Uhr 5 Minuten bis 5 Uhr 10 Minuten. (Sprenger.) Nichts.

5. Mai. 5 Uhr 50 Minuten bis 7 Uhr 7 Minuten. (Loos.) Circa 5 Uhr 53 Minuten erschien das Weibchen einen Augenblick in der Nisthöhle, dann wieder 5 Uhr 58 Minuten. Zur selben Zeit rief das Männchen in unmittelbarer Nähe dü (4 silbig), um gleich nachher 5 mal (8 silbig) den Ruf in großer Ferne

auszustossen. Das Weibchen verschwand in der Nisthöhle nach circa 2 Minuten. Es erschien 6 Uhr 26 Minuten wiederum für kurze Zeit. 7 Uhr 37 Minuten rief das Männchen, sogleich erschien das Weibchen im Loche. Das Männchen rief hierauf lange Zeit eifrig. Das Weibchen schaute mit zwei-ganz kurzen Unterbrechungen bis 7 Uhr 7 Minuten heraus. Die eine Unterbrechung wurde durch Änderung des Beobachtungspostens veranlaßt. Als ich mich 7 Uhr 7 Minuten von dem fünf Meter von der Nisthöhle entfernten Beobachtungsposten fortbegab, zog sich das Weibchen ebenfalls in die Nisthöhle zurück.

12 Uhr 40 Minuten bis 1 Uhr 30 Minuten nachmittags. (Zoos.) 12 Uhr 49 Minuten schaute das Männchen zum Flugloche heraus, verschwand 12 Uhr 55 Minuten in die Nisthöhle, erschien 1 Uhr 5 Minuten bis 1 Uhr 13 Minuten wieder, flog sodann gegen den Beobachter zu ab, und ließ gleich darauf seinen Ruf in ziemlich großer Ferne wiederholt ertönen.

6. Mai, 9 Uhr 55 Minuten bis 11 Uhr 20 Minuten vormittags. (Sprenger.) 10 Uhr 23 Minuten schaute das Männchen aus der Höhle etwa während  $3\frac{1}{2}$  Minuten, zog sich dann etwas zurück, sodaß die Schnabelspitze etwa noch 19 Sekunden sichtbar blieb. 10 Uhr 36 Minuten bis 10 Uhr 37 Minuten schaute das Männchen wieder heraus, zuerst war die Schnabelspitze sichtbar, dann der ganze Kopf, erst vorwärts, dann seitlich schauend. Kurze Zeit darauf schaute es wieder etwa 2 Minuten lang heraus. 10 Uhr 50 Minuten bis 10 Uhr 59 Minuten war es wieder sichtbar; desgleichen 11 Uhr 3 Minuten bis 11 Uhr 5 Minuten, verschwand dann  $\frac{1}{2}$  Minute und schaute wieder 2 Minuten heraus, dann war nichts mehr zu sehen.

12 Uhr 45 Minuten bis 2 nachmittags. (Zoos.) 1 Uhr 7 Minuten zeigte sich das Weibchen im Flugloche, verschwand aber, als ich mich auf 5 m dem Nistbaume näherte, kurze Zeit darauf erschien es wieder und verharrte unbeweglich bis 1 Uhr 23 Minuten, verschwand sodann in der Nisthöhle, kam 1 Uhr 30 Minuten wieder zum Vorschein, verschwand infolge eines donnernden Geräusches im Nachbarhause 1 Uhr 32 Minuten, erschien wieder 1 Uhr 37 Minuten, schaute bis 1 Uhr 45 Minuten aus der Höhle heraus. Als 1 Uhr 48 Minuten der Ruf des Männchens ertönte, kam es wieder zum Vorschein. Das Männchen rief mit kurzen Unterbrechungen. Das Weibchen verschwand in die Höhle 1 Uhr 57 Minuten, erschien aber 1 Uhr 58 Minuten bei dem nächstfolgenden, aus der Ferne ertönenden Rufe des Männchens sofort wieder. Das Männchen rief von 1 Uhr 48 Minuten bis 2 Uhr 6 mal (meist 8 silbig).

7. Mai, 9 Uhr 8 Minuten bis 9 Uhr 30 Minuten vormittags. (Zoos.) 9 Uhr 20 Minuten schaute das Weibchen heraus und verschwand erst, als ich 9 Uhr 30 Minuten den Beobachtungsposten aus nächster Nähe verließ.

6 Uhr 30 Minuten bis 7 Uhr 50 Minuten nachmittags. (Sprenger.)  
 7 Uhr 12 Minuten leiser Ruf „diöf, diöf“ in kurzen Zwischenräumen 1 bis 2 mal  
 bis 7 Uhr 15 Minuten, zu welcher Zeit der Specht an den Nisthöhlenstamm  
 1 m unterhalb des Flugloches anflog, kletterte aufwärts und schlüpfte sofort ein,  
 schaute gleich wieder bis 7 Uhr 16 Minuten heraus, verschwand und schaute von  
 7 Uhr 20 bis 7 Uhr 21 wieder heraus.

8. Mai. Ganzer Tag. 3 Uhr 45 Minuten bis 5 Uhr 30 Minuten.  
 (Loos.) 4 Uhr 32 Minuten zeigte sich das Männchen, welches in der Höhle  
 übernachtet war, beim Flugloch, verschwand nach 10 Minuten in der Höhle einen  
 Augenblick. Bis jetzt war ich wegen der Dunkelheit auf dem etwa 5 m vom  
 Flugloch entfernten Beobachtungsposten, begab mich auf den entfernteren, ging  
 aber, da von dort aus noch wenig zu sehen war, wieder zurück. Das Männchen  
 schaute zum Loche heraus, ohne sich durch eine Ortsveränderung stören zu lassen.  
 4 Uhr 57 Minuten verschwand das Männchen auf 5 Minuten in der Höhle,  
 schaute dann bis 5 Uhr 30 Minuten heraus, verschwand noch 2 mal auf eben-  
 so lange Zeit und einige Male bloß für einen Augenblick.

5 Uhr 30 Minuten bis 7 Uhr vormittags. (Sprenger.) Das Männchen  
 schaute aus der Höhle von 6 Uhr 3 Minuten bis 6 Uhr 5 Minuten, 6 Uhr  
 14 Minuten bis 6 Uhr 17 Minuten, 6 Uhr 33 Minuten bis 6 Uhr 35 Minuten,  
 6 Uhr 40 Minuten bis 6 Uhr 46 Minuten, streckte im letzten Falle den Kopf  
 weiter hervor.

7 Uhr bis 9 Uhr 35 Minuten vormittags. (Loos.) Das Männchen war  
 sichtbar von 7 Uhr 3 Minuten bis 7 Uhr 8 Minuten, 7 Uhr 10 Minuten bis  
 7 Uhr 11 Minuten, 7 Uhr 20 Minuten bis 7 Uhr 22 Minuten. Als 7 Uhr  
 34 Minuten die ersten Orgeltöne von der nahen Kirche erschallten, war es sofort  
 beim Loche, um gleich wieder zu verschwinden, gleich darauf aber wieder zu er-  
 scheinen.

Das Männchen war ferner sichtbar von 7 Uhr 34 Minuten bis 7 Uhr  
 36 Minuten, 7 Uhr 44 Minuten bis 7 Uhr 46 Minuten, 7 Uhr 49 Minuten  
 bis 7 Uhr 51 Minuten, 7 Uhr 59 Minuten bis 8 Uhr 4 Minuten, 8 Uhr  
 6 Minuten bis 8 Uhr 7 Minuten, 8 Uhr 11 Minuten bis 8 Uhr 12 Minuten,  
 8 Uhr 31 Minuten bis 8 Uhr 33 Minuten, 8 Uhr 37 Minuten bis 8 Uhr  
 40 Minuten, 8 Uhr 49 Minuten bis 8 Uhr 52 Minuten, 8 Uhr 55 Minuten  
 bis 8 Uhr 57 Minuten, 9 Uhr 4 Minuten bis 9 Uhr 13 Minuten. Das letzte  
 Erscheinen war 3 mal kurze Zeit unterbrochen. 9 Uhr 13 Minuten flog das  
 Männchen ab, direct über dem Beobachter weg.

9 Uhr 26 Minuten kam das Weibchen vom Nachbarbaum zum Nisthöhlen-  
 baum unterhalb des Flugloches, begab sich zum Flugloch, dann auf die mir ab-



gewendete Baumseite, dort verharrte es längere Zeit, und erst als ein Eichhörnchen den Nistbaum hinaufkletterte, kam das Weibchen 9 Uhr 31 Minuten schleunigst zum Flugloche, schaute 2 mal hinein und schlüpfte ein.

9 Uhr 35 Minuten 11 Uhr 35 Minuten vormittags. (Sprenger.) 9 Uhr 49 Minuten schaute das Weibchen 1 Minute zum Loche heraus und fuhr dann rasch zurück. 10 Uhr 20 Minuten kam das Weibchen wieder  $\frac{1}{2}$  Minute zum Vorscheine, wahrscheinlich dadurch verursacht, daß ein Eichhörnchen am Nachbarbaum herumkletterte, wodurch Geräusch verursacht wurde. 10 Uhr 55 Minuten schaute es 1 Minute heraus, wendete den Kopf, fuhr schnell zurück. 11 Uhr 11 Minuten Ruf des Männchens südwestlich „dü dü dü dü.“ Sofort schaute das Weibchen aus der Nisthöhle etwa  $\frac{1}{2}$  Minute. Dann folgte der zweite Ruf, eine halbe Minute darauf der dritte Ruf, bald darauf der vierte Ruf, 11 Uhr 13 Minuten westlich, viel lauter und näher. Das Weibchen hat sich indes wieder gezeigt, verschwand, schaute nach einigen Sekunden wieder heraus. 11 Uhr 15 Minuten fünfter Ruf des Männchens westlich. 11 Uhr 17 Minuten zog sich das Weibchen zurück, kurz darauf zeigte es sich wieder, zog den Kopf zurück, zeigte sich nochmals und schlüpfte zurück. 11 Uhr 19 Ruf des Männchens westlich, das Weibchen zeigte sich nicht, 11 Uhr 22 Minuten, 11 Uhr 23 Minuten und 11 Uhr 25 Minuten abermaliger Ruf des Männchens. 11 Uhr 29 Minuten rief das Männchen ganz nahe südlich und einige Sekunden darauf zeigte sich das Weibchen. Ein zweiter Ruf des Männchens vom selben Platze. 11 Uhr 30 Minuten flog das Weibchen nach Süd in Höhe der Nisthöhle dem Männchen zu. 11 Uhr 31 Minuten Rufe in der Ferne, allmählich schwächer werdend.

11 Uhr 35 Minuten bis 2 Uhr 35 Minuten nachmittags. (Voos.) 11 Uhr 40 Minuten Ruf des Männchens 4 mal (4- bis 6 silbig). 11 Uhr 45 Minuten kam das Männchen zum Nachbarbaum, an denselben hoch anfliegend, flog von da an den Nachbarbaum und sodann zur Nisthöhle, in welche es nach mehrmaligem Hineinschauen 11 Uhr 49 Minuten einschlüpfte. Es schaute 12 Uhr 24 Minuten bis 12 Uhr 26 Minuten aus der Höhle, jedenfalls dazu veranlaßt durch das Geräusch eines am Nisthöhlenstamm und am Nachbarstamm umherkletternden Eichhörnchens.

Das Männchen schaute ferner aus der Höhle von 12 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr 31 Minuten, 12 Uhr 40 Minuten bis 12 Uhr 41 Minuten, 12 Uhr 51 Minuten bis 12 Uhr 53 Minuten, mit einer kleinen Unterbrechung und den Kopf lebhaft bewegend, ferner von 1 Uhr 7 Minuten bis 1 Uhr 9 Minuten mit kurzer Unterbrechung, dann von 1 Uhr 19 Minuten bis 1 Uhr 22 Minuten und von 1 Uhr 23 bis 1 Uhr 26 Minuten lebhaft umherschauend mit zwei kurzen Unterbrechungen, dann von 1 Uhr 33 Minuten bis 1 Uhr 34 Minuten mit

einmaliger Unterbrechung, dann von 1 Uhr 41 Minuten bis 1 Uhr 43 Minuten und schließlich von 1 Uhr 53 Minuten bis 2 Uhr 7 Minuten ohne Unterbrechung, kroch sodann aus der Höhle heraus, setzte sich beim Flugloche fest und flog gegen den Beobachter hin ab, gleich darauf einmal rufend (4 silbig).

2 Uhr 35 Minuten bis 4 Uhr 35 Minuten. (Sprenger). 3 Uhr 13 Minuten kam das Weibchen aus südwestlicher Richtung still und flog  $1\frac{1}{2}$  m oberhalb der Höhle an, kletterte rückwärts, schaute viermal in die Höhle und schlüpfte beim fünftenmal ein. 3 Uhr 19 Minuten ertönte ein Böllerschuß auf dem nahen Libocher „Heiligengeistberge“, worauf das Weibchen 20 Sekunden lang herausschaute. 3 Uhr 20 Minuten erfolgte der zweite Schuß, dieser sowie die späteren Schüsse störten das Weibchen nicht weiter. Der schrille Pfiff des Rettendampfers 4 Uhr 2 Minuten sowie das Geräusch des in der Nähe vorbeifahrenden Eisenbahnzuges störten das Weibchen ebenfalls nicht. 4 Uhr 13 Minuten bis 4 Uhr 19 Minuten schaute das Weibchen heraus und fuhr alsdann rasch zurück.

4 Uhr 35 Minuten bis 6 Uhr. (Voos). Das Weibchen schaute zum Loch heraus von 4 Uhr 47 Minuten bis 4 Uhr 49 Minuten, 4 Uhr 54 Minuten bis 4 Uhr 55 Minuten, 5 Uhr 8 Minuten bis 5 Uhr 10 Minuten mit einmaliger Unterbrechung, ferner 5 Uhr 32 Minuten bis 5 Uhr 33 Minuten, 5 Uhr 33 $\frac{1}{2}$  Minuten bis 5 Uhr 35 Minuten. 5 Uhr 44 Minuten ertönte der Ruf des Männchens, gleich darauf ein zweitesmal, das Weibchen erscheint im Flugloche, beim dritten Ruf des Männchens geht das Weibchen noch mehr aus der Höhle heraus und beim vierten Ruf 5 Uhr 49 Minuten fliegt es gegen den Beobachter hin in südwestlicher Richtung zum rufenden Männchen.

6 Uhr bis 7 Uhr 25 Minuten. (Sprenger). 6 Uhr 15 Minuten Ruf des Männchens westlich, 6 Uhr 28 südwestlich, 6 Uhr 46 Minuten flog das Männchen  $2\frac{1}{2}$  m höher als die Nisthöhle am Nachbarbaum an, kletterte  $1\frac{1}{2}$  m rückwärts unter leisen Rufen „diäck diäck“, flog 50 cm unter der Nisthöhle am Nisthöhlenstamm an, kletterte aufwärts, schaute einmal hinein und schlüpfte 6 Uhr 46 Minuten ein. 7 Uhr 16 Minuten lugte es heraus, zweimal rasch hintereinander den Kopf wenig vorstreckend, und verschwand sodann.

9. Mai. 5 Uhr 28 Minuten bis 6 Uhr nachmittags. (Voos.) 5 Uhr 28 Minuten schaute das Männchen kurze Zeit aus der Nisthöhle heraus, hierauf 5 Uhr 28 Minuten einen Augenblick und von 5 Uhr 53 Minuten bis 5 Uhr 58 Minuten.

4 Uhr 40 Minuten bis 5 Uhr 10 Minuten nachmittags. (Voos.) Nachdem sich um 5 Uhr noch nichts gezeigt hatte, stieß ich mit an einen neben dem Nistbaum stehenden Strauch. Dies verfehlte die Wirkung nicht, denn etwa 4 Sekunden später erschien das in der Nisthöhle befindliche Weibchen mit dem Kopf



und schaute circa 10 Minuten, bald den Kopf weiter hervorstreckend, bald denselben im Flugloche bergend, heraus und verschwand in die Nisthöhle 5 Uhr 10 Minuten.

10. Mai. 6 Uhr bis 7 Uhr 30 Minuten nachmittags. (Sprenger.) 6 Uhr 18 Minuten Ruf des Männchens fern, südwestlich, 6 Uhr 38 Minuten Männchen am Nachbarstamm, es rief siebenmal leise „diöck“, 6 Uhr 40 Minuten war es am Nisthöhlenstamm unterhalb des Flugloches, kletterte aufwärts, schaute einmal hinein und schlüpfte dann sofort ein. 7 Uhr 5 Minuten und 7 Uhr 16 Minuten schaute es bloß Augenblicke heraus.

11. Mai. 9 Uhr 40 Minuten bis 10 Uhr 30 Minuten. (Sprenger.) 10 Uhr 5 Minuten kletterte am Nachbarbaum ein Kleiber rufend, flog sodann an den Nisthöhlenstamm, kletterte kopfabwärts zum Flugloch, um dasselbe herum und schaute von oben hinein. Sofort zeigte sich der Schnabel des Weibchens, worauf der Kleiber erschreckt davon flog. 10 Uhr 7 Minuten erster Ruf des Männchens südwestlich, gleich darauf zweiter Ruf daselbst. 10 Uhr 11 Minuten dritter Ruf westlich und gleich vierter Ruf. Das Weibchen schaute nicht heraus. 10 Uhr 15 Minuten fünfter Ruf südwestlich, 10 Uhr 16 Minuten schaute das Weibchen heraus, nach oben, öffnete dann den Schnabel und flog 10 Uhr 21 Minuten gerade aus über den Beobachter weg. 10 Uhr 24 Minuten flog das Männchen aus unmittelbarer Nähe an den Nachbarbaum,  $\frac{1}{2}$  Minute später an den Nisthöhlenstamm 60 cm oberhalb des Flugloches an, schaute einmal hinein, schlüpfte 10 Uhr 25 Minuten ein, schaute einige Sekunden heraus und zog sich zurück.

1 Uhr 45 Minuten bis 2 Uhr 30 Minuten nachmittags. (Voos.) 1 Uhr 49 Minuten bis 1 Uhr 51 Minuten, 2 Uhr 6 Minuten bis 2 Uhr 10 Minuten erschien aus der Nisthöhle der Kopf des Männchens, zuletzt mit kurzen Unterbrechungen, 2 Uhr 14 Minuten bis 2 Uhr 15 Minuten erschien es wieder. Durch ungewöhnliche Geräusche wird das Männchen leicht hervorgelockt, wie dies hier geschah, denn 1 Uhr 49 Minuten wurde mit dem Läuten begonnen und 2 Uhr 14 Minuten sprach jemand ganz in der Nähe.

3 Uhr bis 3 Uhr 33 Minuten nachmittags. (Voos.) 3 Uhr 7 Minuten bis 3 Uhr 12 Minuten und 3 Uhr 27 Minuten bis 3 Uhr 33 Minuten schaute das Weibchen aus dem Nisthöhlenloch heraus.

12. Mai. 6 Uhr bis 7 Uhr 10 Minuten nachmittags. (Voos.) 6 Uhr 20 Minuten rief das Männchen, sofort schaute das Weibchen zur Höhle heraus, 6 Uhr 23 Minuten wieder (sechsmal „dü“) südwestlich, das Weibchen flog ab, dem rufenden Männchen zu. 6 Uhr 25 Minuten erschien das Männchen, setzte sich unterhalb der Höhle fest, kletterte zur Höhle, schaute dreimal hinein, kletterte seitlich, dann wieder zur Höhle, schaute viermal hinein, kletterte abermals seitlich,

dann zur Höhle, schaute zweimal hinein, kletterte auf die entgegengesetzte Baumseite. Einige Zeit darauf ertönte zweimal der Ruf des Männchens in der Ferne (siebenmal „dü“). 6 Uhr 37 Minuten erschien das Männchen wieder, kletterte bald abwärts, bald aufwärts, bald seitlich, schaute sobald es zur Höhle kam einige mal hinein, klopfte mitunter mit dem Schnabel an der Rinde, flog dann am Nachbarbaum, daselbst ebenfalls einige mal klopfend, flog davon und rief kurze Zeit darnach mit kurzen Unterbrechungen dreimal, 6 Uhr 43 Minuten viermal (7 silbig), 6 Uhr 44 Minuten fünfmal (7 silbig). 6 Uhr 52 Minuten kam das Männchen wieder an den Nachbarbaum, gleich darauf an den Nisthöhlenbaum, schaute zweimal hinein und schlüpfte ein, um sofort darnach fünfmal für kurze Augenblicke aus der Höhle zu schauen. 7 Uhr 8 Minuten erschien das Männchen wieder, fuhr aber 7 Uhr 9 Minuten zurück, als von der benachbarten Straße ein ungewöhnliches Geräusch, von dem Schleifzeug eines Lastwagens herrührend, ertönte.

13. Mai. 7 Uhr 15 Minuten bis 7 Uhr 33 Minuten vormittags. (Zooz.) 7 Uhr 29 Minuten bis 7 Uhr 33 Minuten schaute das Weibchen zur Nisthöhle heraus.

11 Uhr 45 Minuten vormittags. (Zooz.) 11 Uhr 45 Minuten schaute das Weibchen zur Nisthöhle heraus.

12 Uhr 15 Minuten bis 1 Uhr 11 Minuten. (Sprenger.) 12 Uhr 17 Minuten schwärmte eine Hummel um das Flugloch, ohne daß sich der Specht hätte stören lassen. 12 Uhr 28 Minuten bis 12 Uhr 31 Minuten schaute das Männchen seitlich heraus. 12 Uhr 33 Minuten kam es ganz allmählich wieder zum Vorschein, erst der Schnabel, schließlich der ganze Kopf, welcher während  $\frac{1}{2}$  Minute sichtbar blieb. 1 Uhr 5 Minuten schaute es wieder  $\frac{1}{2}$  Minute lang infolge des Geräusches eines mit Hagel verbundenen Regenschauers heraus und zeigte sich 1 Uhr 8 Minuten bis 1 Uhr 11 Minuten.

14. Mai. 4 Uhr 50 Minuten bis 5 Uhr 55 Minuten nachmittags. (Sprenger.) 5 Uhr 5 Minuten Ruf des Männchens sehr fern. 5 Uhr 16 Minuten bis 5 Uhr 18 Minuten schaute das Weibchen heraus, desgleichen 5 Uhr 24 Minuten, 5 Uhr 48 Minuten bis 5 Uhr 49 Minuten wiederum und zeigte sich gleich darauf nochmals einen Augenblick.

5 Uhr 55 Minuten bis 7 Uhr 20 Minuten. (Zooz.) 6 Uhr 25 Minuten bis 6 Uhr 34 Minuten schaute das Weibchen mit einer einmaligen kurzen Unterbrechung heraus. 6 Uhr 33 Minuten Ruf des Männchens, später schaute das Weibchen eine Minute heraus, ebenfalls von 6 Uhr 54 Minuten bis 6 Uhr 56 Minuten. 6 Uhr 58 Minuten bis 7 Uhr 13 Minuten rief das Männchen zehnmal, immer näher kommend (6 bis 9 silbig), beim dritten Ruf schaute das Weibchen heraus, etwa während 5 Minuten, und flog, als das Männchen in großer



Nähe war, 7 Uhr 13 Minuten davon. 7 Uhr 14 Minuten erschien das Männchen am Nisthöhlenbaum unterhalb der Nisthöhle, kletterte aufwärts über die Nisthöhle hinauf, wieder abwärts zur Nisthöhle, schaut zweimal in das Loch und schlüpfte 7 Uhr 15 Minuten ein, um sofort dreimal für kurze Zeit im Flugloche sich zu zeigen.

16. Mai. 8 Uhr 10 Minuten bis 8 Uhr 37 Minuten vormittags. (Voos.) 8 Uhr 32 Minuten bis 8 Uhr 37 Minuten schaute das Weibchen heraus, als ein schwerer Lastzug unweit vorbei fuhr.

9 Uhr 20 Minuten bis 10 Uhr vormittags. (Sprenger.) Nichts.

10 Uhr 30 Minuten bis 11 Uhr 21 Minuten vormittags. (Sprenger.)

11 Uhr 1 Minute. In großer Entfernung einmal Ruf des Männchens (5 silbig), 11 Uhr 10 Minuten Ruf des Männchens ganz nahe,  $\frac{1}{2}$  Minute darnach schaute das Weibchen bis 11 Uhr 21 Minuten heraus.

11 Uhr 21 Minuten bis 11 Uhr 32 Minuten vormittags. (Voos.) 11 Uhr 30 Minuten schaute das Weibchen  $\frac{1}{2}$  Minute lang heraus, da kam das Männchen zum Höhlenbaum unterhalb des Loches, wobei ich leise Töne wie ungefähr „bibibi, bibibibi“ hörte. Das herausschauende Weibchen flog ab, das Männchen nach, kam aber sofort zurück, um etwa  $\frac{1}{2}$  Minute später einzuschlüpfen und gleich darauf einen Augenblick herauszuschauen.

17. Mai. 2 Uhr 30 Minuten bis 4 Uhr 45 Minuten nachmittags. (Sprenger.) 3 Uhr 6 Minuten schaute das Männchen  $\frac{1}{2}$  Minute lang heraus, nach  $\frac{1}{2}$  Minute wieder, 3 Uhr 28 Minuten während 2 Minuten und 3 Uhr 40 Minuten während  $\frac{1}{2}$  Minute. 3 Uhr 53 Minuten erschien es mit dem Kopf  $\frac{1}{2}$  Minute, 4 Uhr 1 Minute bloß mit dem Schnabel, 4 Uhr 16 Minuten und 4 Uhr 17 Minuten je  $\frac{1}{2}$  Minute, 4 Uhr 38 Minuten 1 Minute, 4 Uhr 45 Minuten ging der Beobachter wegen Regens ab.

6 Uhr 45 Minuten bis 7 Uhr 41 Minuten nachmittags. (Sprenger.) 6 Uhr 58 Minuten mußte der Beobachter husten, sogleich schaute das Männchen bis 7 Uhr 5 Minuten heraus, dann von 7 Uhr 18 Minuten bis 7 Uhr 20 Minuten und 7 Uhr 38 Minuten bis 7 Uhr 38 $\frac{1}{2}$  Minuten. Man hörte leise den Ruf des Männchens „diäc, diäc“, worauf das Männchen tief am Nisthöhlenstamm anflog und aufwärts kletterte. 7 Uhr 39 Minuten flog das Weibchen gegen Süden ab und an den Nachbarstamm an, das Männchen flog nach und rief fortgesetzt leise „diöc, diöc“. Das Männchen flog gleich darauf an den Nachbarstamm, kletterte abwärts, fortwährend leise „diäc“ rufend, flog 50 cm unterhalb der Nisthöhle an den Nisthöhlenstamm, kletterte unter fortwährendem „diöc“-Rufen aufwärts und schlüpfte 7 Uhr 41 Minuten ein.

18. Mai. 1 Uhr bis 1 Uhr 20 Minuten nachmittags. (Voos.) Die Baumgruppe mit dem Nistbaum wurde in Gegenwart von mehreren Personen



photographiert, während welcher Zeit das Männchen ununterbrochen zum Loche herausschaute, was auch auf der Photographie ersichtlich ist.

In der Folge überzeugte ich mich von dem in der Höhle befindlichen Vogel häufiger durch künstliches Geräusch, als durch Nachahmen des kletternden Spechtes an der Stammrinde oder durch leises Schütteln des Nachbarbaumes, dessen Äste bis zum Flugloche der Nisthöhle reichten.

19. Mai. 7 Uhr bis 7 Uhr 10 Minuten nachmittags. (Loos.) Von 7 Uhr 4 Minuten bis 7 Uhr 7 Minuten und 7 Uhr 8 Minuten bis 7 Uhr 9 Minuten schaute das Männchen zum Flugloche heraus.

7 Uhr 50 Minuten bis 7 Uhr 57 Minuten nachmittags. (Loos.) 7 Uhr 54 Minuten bis 7 Uhr 56 $\frac{1}{2}$  Minuten schaute das Weibchen zum Loche heraus. 8 Uhr vormittags ertönte der Ruf des Männchens (5 silbig).

8 Uhr 34 Minuten bis 8 Uhr 39 Minuten vormittags. (Loos.) 8 Uhr 36 Minuten bis 8 Uhr 38 Minuten schaute das Weibchen heraus.

20. Mai. 9 Uhr 27 Minuten bis 9 Uhr 35 Minuten vormittags. (Loos.) 9 Uhr 30 Minuten schaute das Weibchen heraus, zuerst den Kopf im Flugloche, dann denselben ganz herausstreckend.

12 Uhr bis 12 Uhr 7 Minuten nachmittags. (Loos.) 12 Uhr 5 Minuten bis 12 Uhr 7 Minuten schaute das Weibchen heraus, als ein Güterzug ankam, fuhr es zurück.

7 Uhr 25 Minuten bis 8 Uhr 7 Minuten nachmittags. (Loos.) 7 Uhr 17 Minuten schaute das Weibchen circa 6 Minuten lang heraus, ich war auf dem nahen Beobachtungsposten, ging dann auf den entfernteren, kehrte aber wieder zurück, weil von dort während der Dämmerung sehr wenig zu sehen war. 7 Uhr 55 Minuten erschien das Männchen am Nachbarstamm, rief leise mehrmals „diäc“. Sofort schaute das Weibchen heraus und flog gleich darauf ab. 7 Uhr 56 Minuten flog das Weibchen unterhalb des Flugloches an, kletterte zum Flugloch, schlüpfte ein, um gleich darauf einige Augenblicke heraus zu schauen.

21. Mai. 5 Uhr 10 Minuten bis 5 Uhr 55 Minuten vormittags. (Loos.) 5 Uhr 28 Minuten bis 5 Uhr 36 Minuten schaute das Männchen heraus, flog alsdann ab, und sogleich erschien das Weibchen, setzte sich direkt unter dem Flugloche fest, blieb in dieser Stellung regungslos etwa 3 Minuten, begab sich dann auf die Rückseite des Baumes. Inzwischen ging ich vom nahen zum entfernteren Beobachtungsposten, sah das Weibchen nicht einschlüpfen und konnte es auch sonst nirgends bemerken.

7 Uhr 25 Minuten bis 7 Uhr 35 Minuten vormittags. (Loos.) Das Männchen schaute etwa während 5 Minuten zum Flugloch heraus.

10 Uhr 5 Minuten bis 10 Uhr 10 vormittags. (Voos.) Das Männchen schaute heraus, verschwand, als ich fortging, schaute aber gleich wieder heraus.

11 Uhr 55 Minuten bis 12 Uhr 5 Minuten. (Voos.) Das Männchen schaute 4 Minuten lang heraus, verschwand vor dem heranbrausenden Zuge.

3 Uhr 55 Minuten bis 4 Uhr 4 Minuten nachmittags. (Voos.) Das Männchen schaute circa 5 Minuten lang heraus.

5 Uhr 49 Minuten bis 6 Uhr 4 Minuten nachmittags. (Voos.) 5 Uhr 50 Minuten schaute das Weibchen während 2 Minuten zum Loche heraus.

7 Uhr 15 Minuten bis 7 Uhr 34 Minuten nachmittags. (Voos.) 7 Uhr 23 Minuten bis 7 Uhr 25 Minuten schaute das Männchen aus der Höhle, streckte den Oberkörper weit hervor, als wollte es davon fliegen, verschwand aber schließlich in der Höhle.

22. Mai. 8 Uhr bis 8 Uhr 30 Minuten vormittags. (Sprenger.) Das Männchen konnte in der Höhle bestätigt werden.

9 Uhr 5 Minuten bis 9 Uhr 7 Minuten vormittags. (Voos.) Männchen schaute heraus.

9 Uhr 53 Minuten bis 10 Uhr 30 Minuten vormittags. (Sprenger.) 9 Uhr 53 Minuten bis 10 Uhr 16 Minuten schaute das Weibchen heraus. Als zwei Eichhörnchen sich zeigten, fuhr es zurück und ließ sich nicht mehr sehen.

11 Uhr 18 Minuten bis 11 Uhr 30 Minuten vormittags. (Voos.) Das Männchen schaute heraus.

23. Mai. 12 Uhr 27 Minuten bis 1 Uhr 55 Minuten nachmittags. (Voos.) 12 Uhr 45 bis 12 Uhr 48 Minuten schaute das Männchen heraus, flog ab. Gleich darauf hörte ich unweit davon das Geräusch zweier sich jagenden Eichhörnchen. Ich stand vom Platze auf, um nach dem Geräusch zu sehen, doch konnte ich nichts bemerken. Kurze Zeit darauf kam das Männchen zum Nachbarstamm, kletterte nach längerer Pause abwärts, flog zum Flugloch und schlüpfte ein. Wahrscheinlich hat es die Eichhörnchen vertrieben und hat zu diesem Zweck die Höhle verlassen. 1 Uhr 52 Minuten schaute das Männchen zur Höhle heraus.

5 Uhr 30 Minuten bis 6 Uhr 20 Minuten nachmittags. (Sprenger.) Durch das Geräusch, welches von zwei gegen einander geschlagenen Schlüsseln erzeugt wurde, ließ sich das Weibchen kurze Zeit sehen.

24. Mai. 10 Uhr vormittags. (Voos.) Durch das Schütteln eines benachbarten Bäumchens ließ sich das Weibchen bewegen, aus der Nisthöhle herauszuschauen.

5 Uhr 45 Minuten bis 7 Uhr nachmittags. (Voos.) Als ich zur Nisthöhle kam, flog ein Specht ab. 5 Uhr 50 Minuten kam das Männchen vom Nachbarbaum, setzte sich seitlich vom Flugloche an und blieb daselbst bis 6 Uhr



26 Minuten fast regungslos, mitunter den Kopf etwas bewegend. Es begab sich sodann auf die andere Seite des Baumes. 6 Uhr 30 Minuten bis 6 Uhr 37 Minuten schaute das Weibchen heraus und verschwand wieder in der Höhle, als zwei Knaben in die Nähe kamen. 6 Uhr 57 Minuten kam das Männchen zum Flugloch, ließ oft und rasch, aber ganz leise die Töne „pipipipi“ erschallen, worauf das Weibchen davon flog, ihm folgte das Männchen, flog bald an den Nachbarbaum hoch an, kletterte rückwärts, begab sich zum Flugloch, schlüpfte ein. Gleich darauf schaute das Männchen nach und nach dreimal heraus. Ich begab mich nun vom entfernten zum nahen Beobachtungsposten. Als ich etwas am Nachbarbäumchen schüttelte, erschien kurze Zeit darauf der Schnabel im Flugloch, erst nach einiger Zeit der Kopf und 7 Uhr 5 Minuten auch ein Teil des Halses. So vorsichtig habe ich das Männchen noch nicht erscheinen sehen. Um 7 Uhr begab ich mich vorsichtig weg, sodaß mich das Männchen deutlich sehen konnte, ohne daß es sich in die Höhle zurückgezogen hätte.

25. Mai. 8 Uhr 40 Minuten bis 9 Uhr 30 Minuten vormittags. (Sprenger.) 9 Uhr 1 Minute erschien das Männchen an einer circa 10 m vom Nisthöhlenstamm entfernten Weide. 9 Uhr 5 Minuten schaute ein Baumläufer in das Nisthöhlenloch, ohne daß sich darin etwas gerührt hätte. 9 Uhr 9 Minuten schaute das Weibchen während  $1\frac{1}{2}$  Minuten heraus. 9 Uhr 12 Minuten flog das Männchen etwa 30 cm unterhalb des Flugloches seitlich an, verharrte da bis 9 Uhr 21 Minuten, kletterte alsdann zum Flugloche, schaute hinein, das Weibchen erschien sofort und flog gegen Südwest ab. Das Männchen schaute zweimal hinein, schlüpfte sodann ein und schaute  $\frac{1}{2}$  Minute später zweimal heraus.

10 Uhr 37 Minuten bis 12 Uhr 12 Minuten. (Voos.) Um 11 Uhr flog das Männchen am Nisthöhlenstamm hoch an, kletterte abwärts bis zum Zwiesel, begab sich auf den Zwieselstamm und verharrte da bis 11 Uhr 18 Minuten, jedoch fortwährend den Kopf bewegend. 11 Uhr 16 Minuten schaute das Weibchen während etwa 7 Minuten heraus. Das Männchen flog 11 Uhr 18 Minuten an die Nachbarlärche, begab sich aufwärts, setzte sich quer auf einen Ast und flog ab. 11 Uhr 30 Minuten schaute das Weibchen wieder einige Minuten heraus, desgleichen 11 Uhr 57 Minuten, da kam das Männchen an den Nachbarstamm, und sofort flog das Weibchen ab. Nach einiger Zeit flog das Männchen zum Nisthöhlenbaum, kletterte zur Nisthöhle, schlüpfte aber wahrscheinlich infolge des Geschreies der Enten auf dem nahen Teiche nicht ein und befand sich um 12 Uhr 12 Minuten an der der Nisthöhle abgewendeten Stammseite, als ich wegging.

12 Uhr 20 Minuten bis 1 Uhr 41 Minuten nachmittags. (Sprenger.)  
12 Uhr 35 Minuten bis 12 Uhr 38 Minuten schaute das Männchen heraus.



12 Uhr 47 Minuten bis 1 Uhr 1 Minute schaute das Männchen heraus. 1 Uhr 30 Minuten bis 1 Uhr 33 Minuten schaute das Männchen heraus. 1 Uhr 39 Minuten bis 1 Uhr 41 Minuten schaute es zweimal nur kurze Zeit heraus.

1 Uhr 41 Minuten bis 2 Uhr 4 Minuten. (Voos.) Das Männchen schaute heraus. An einer etwa 5 m entfernten Lärche befand sich ziemlich tief ein Eichhörnchen. Das Männchen schaute fortwährend, verließ 1 Uhr 48 Minuten plötzlich die Nisthöhle, um an derselben Lärche, aber noch tiefer, anzufliegen.

Sofort kletterte das Eichhörnchen die Lärche hinauf und dahinter her der Specht. Beide verschwanden im Gesträuch. Der Specht hatte somit das Eichhörnchen vertrieben. Um 2 Uhr kam der Specht zur Höhle zurück, schaute zweimal hinein und schlüpfte ein, ohne sich nachher wieder zu zeigen. Als ich 2 Uhr 4 Minuten den Beobachtungsposten verließ, konnte ich vom Eichhörnchen nichts bemerken.

5 Uhr 5 Minuten bis 6 Uhr 45 Minuten nachmittags. (Voos.) 5 Uhr 37 Minuten bis 5 Uhr 41 Minuten schaute das Männchen heraus, fuhr dann zurück, um bald darauf noch dreimal kurze Zeit herauszuschauen. Darauf ertönte in der Ferne der Ruf, so rein wie vom Männchen, da aber das Männchen in der Höhle war, so dürfte derselbe, da kein anderes Männchen zu bemerken war, doch wohl vom Weibchen ausgestoßen worden sein. Einige Zeit darauf erschien das Weibchen am Nachbarbaum, flog von da nach kurzer Zeit an einen zweiten Baum und um 6 Uhr an einen dritten in der Nähe befindlichen Baum, wo es fast regungslos saß. Das Männchen schaute 6 Uhr 18 Minuten bis 6 Uhr 30 Minuten zum Loch heraus, flog dann davon. An 6 Uhr 40 Minuten ertönte in der Ferne der Ruf. Als ich abging, saß das Weibchen immer noch unbeweglich an derselben Stelle.

7 Uhr 30 Minuten bis 8 Uhr 25 Minuten nachmittags. (Voos.) Es zeigte sich trotz zweimaligem leisen Schüttelns des Nachbarbaumes nichts am Brut-  
höhlenbaume.

26. Mai. 10 Uhr 10 Minuten vormittags ließ sich das Weibchen durch das Kraxen am Lärchenstamm, welches dem Geräusche eines kletternden Eichhörnchens ähnlich ist, zum Heraus schauen veranlassen und verschwand, als in unmittelbarer Nähe des Flugloches eine Schwarzkamsel vorüberflog. (Voos.)

2 Uhr 50 Minuten bis 3 Uhr 45 Minuten nachmittags. (Sprenger.) 3 Uhr 16 Minuten schaute das Weibchen während 3 Minuten heraus. 3 Uhr 30 Minuten flog das Männchen unterhalb des Flugloches an, saß 7 Minuten lang still, kletterte sodann zum Flugloche, schaute hinein, das Weibchen flog ab und das Männchen schlüpfte ein.

28. Mai. 9 Uhr 25 Minuten bis 9 Uhr 50 Minuten vormittags. (Sprenger.) 9 Uhr 32 Minuten schaute das Männchen 2 Minuten lang heraus.

6 Uhr bis 6 Uhr 48 Minuten nachmittags. (Loos.) Nichts.

6 Uhr 48 Minuten bis 7 Uhr 45 Minuten nachmittags. (Sprenger.)

6 Uhr 54 Minuten flog das Männchen am Nachbarbaum an,  $\frac{1}{2}$  Minute später am Nisthöhlenstamm unterhalb des Flugloches, saß ganz unbeweglich. 7 Uhr 7 Minuten kam das Weibchen ebenfalls an und zwar am Nachbarstamm. Beide kletterten stammaufwärts. 7 Uhr 33 Minuten kletterte das Weibchen unter leisen Rufen stammabwärts. 7 Uhr 37 Minuten schlüpfte das Männchen ein, schaute bis 7 Uhr 39 Minuten heraus, schaute wieder noch 1 Minute bis 7 Uhr 45 Minuten heraus und verschwand alsdann.

29. Mai. 3 Uhr bis 3 Uhr 30 Minuten nachmittags. (Loos.) Nichts.

30. Mai. 9 Uhr bis 10 Uhr 30 Minuten vormittags. (Loos.) 9 Uhr 22 Minuten kam das Weibchen an den Nachbarbaum, verharrte da längere Zeit sich öfters umschauend, wurde kurz vor 10 Uhr etwas lebhafter, nahm sodann die alte Stellung wieder ein, um später abwärts zu klettern. Das Weibchen schlüpfte nicht ein, auch konnte ich beim Flugloche während der Beobachtungszeit nichts bemerken. Warme, stark bewegte Luft.

12 Uhr 15 Minuten bis 1 Uhr 55 Minuten nachmittags. (Loos.) Etwa

12 Uhr 45 Minuten erschien das Weibchen am Nachbarbaum, woselbst es längere Zeit verblieb, flog von da an den Nisthöhlenbaum und verharrte da so lange, bis ich 1 Uhr 22 Minuten an denselben klopfte und das Weibchen davon jagte. In der Nisthöhle hatte sich nichts gerührt.

Dieses auffällige Benehmen des Weibchens erweckte in mir' die Besorgnis, der Brut könnte etwas Unangenehmes widerfahren sein. Seit diesem Tage war auch, wie dies die nachfolgenden Beobachtungen deutlich darthun, das Männchen verschwunden.

4 Uhr 45 Minuten bis 6 Uhr 15 Minuten nachmittags. (Sprenger.)

5 Uhr 34 Minuten zeigte sich das Weibchen und flog an den Nachbarbaum, an dem sich ein Eichhörnchen aufhielt, vertrieb es auf den Nachbarbaum, wohin es diesem gleichfalls folgte. 5 Uhr 36 Minuten flog das Weibchen am Nisthöhlenstamm tief an, 5 Uhr 40 Minuten kletterte es mit kleinen Unterbrechungen zum Flugloche, schaute elfmal hinein, schlüpfte ein, schaute sofort zweimal heraus, kam heraus, musterte die Umgebung und schlüpfte wieder ein. 5 Uhr 47 Minuten schaute es wieder heraus und flog südwestlich ab.

6 Uhr 15 Minuten bis 8 Uhr 20 Minuten nachmittags. (Loos.) 7 Uhr

11 Minuten erschien das Weibchen circa 3 m unterhalb des Flugloches, kletterte aufwärts zum Flugloche und schlüpfte, nachdem es wiederholt hineingeschaut hatte, ein. Es schaute mehrmals heraus, kletterte sodann heraus, schlüpfte wieder ein, schaute abermals heraus und flog 7 Uhr 20 Minuten ab.



31. Mai. 4 Uhr 45 Minuten bis 6 Uhr 6 Minuten nachmittags. (Sprenger.)  
Durch mein Erscheinen wurde der Specht vom Nisthöhlenbaum verscheucht und flog gegen Westen ab. 5 Uhr 20 Minuten flog der Specht an den Nachbarstamm, 5 Uhr 25 Minuten etwa 2 m unterhalb der Nisthöhle an, begab sich langsam zu Flugloche, hielt  $\frac{1}{2}$  Minute still und fing zu füttern an. Die geöffneten Schnäbel der Jungen waren sichtbar, dreimal beugte sich das Weibchen bis zur Hälfte in die Nisthöhle. 5 Uhr 33 Minuten kletterte es auf die rückwärtige Stammseite, sodann abwärts und flog nach Südwesten ab.

6 Uhr 6 Minuten bis 6 Uhr 35 Minuten nachmittags. (Voos.) 6 Uhr 12 Minuten erschien das Weibchen  $1\frac{1}{2}$  m unterhalb der Nisthöhle, kletterte aufwärts bis 1 m oberhalb der Nisthöhle, verharrte da einige Minuten, dann kletterte es wieder abwärts, verweilte neben der Nisthöhle einige Sekunden ruhig und fütterte dann. Nach jedesmaligem Füttern streckte es den Kopf nach oben, schüttelte Kopf und Hals seitlich, jedenfalls um Futter aus dem Kropfe hervorzubringen. Mehrmals streckte es den Körper zur Hälfte in die Höhle hinein, schlüpfte hierauf ein, um nach mehreren Sekunden in südwestlicher Richtung ziemlich tief abzufliegen. Beim Füttern konnte ich einmal zwei geöffnete Schnäbel der Jungen sehen, die mit dem Kopfe bis zur oberen Seite des Flugloches ragten.

1. Juni. 6 Uhr bis 7 Uhr 26 Minuten vormittags. (Voos.) 6 Uhr 17 Minuten flog das Weibchen vom Nachbarbaum zum Nisthöhlenbaum, etwa  $1\frac{1}{2}$  m unterhalb des Flugloches, kletterte bald darauf zum Flugloche, verharrte dort einige Zeit, fütterte sodann, erst den Kopf viermal in die Höhle streckend, streckte dann den Kopf, bewegte Kopf und Hals seitlich (schüttelnd), um Futter aus dem Kropf herauszubringen. Das Weibchen fütterte im ganzen fünfzehnmal und verschwand 6 Uhr 29 Minuten westlich. 7 Uhr 23 Minuten flog das Weibchen  $1\frac{1}{2}$  m unterhalb des Flugloches an, begab sich nach kurzer Zeit zum Flugloche und fütterte. Nach fünfmaligem Füttern streckte es Hals und Kopf, schüttelte, fütterte wieder mehrere Male und wiederholte das Heraufbefördern des Futters aus dem Kropfe viermal, hierauf schlüpfte es ein, erschien sogleich wieder. Ein Reis, welches unterhalb des Flugloches sich am Baume befand und das Flugloch bereits überragte, schien es zu stören, denn es hackte einige Male nach dem Zweige, flog dann 7. Uhr 26 Minuten südwestlich ab. 10 Uhr 30 Minuten flog um das Flugloch eine Hornisse herum, man hörte von den Jungen ein Geräusch ähnlich dem schwärmender Insekten.

3. Juni. 5 Uhr 35 Minuten bis 6 Uhr 6 Minuten nachmittags. (Voos.)  
Zwei Junge schauten einige Zeit, bisweilen mit aufgesperstem Schnabel, heraus, gegen 6 Uhr flog das Weibchen in Höhe der Nisthöhle an, kletterte etwas nach oben, verharrte so etwa 2 Minuten unbeweglich, kletterte zum Flugloch, blieb da



einige Sekunden ruhig sitzen und fütterte sodann. Die Jungen schauten zum Flugloche heraus. Öfters beförderte das Weibchen Futter aus dem Kropf in den Schnabel wie bereits beschrieben; sodann neigte es den Kopf etwa zwanzigmal ziemlich rasch nacheinander in die Höhle hinein. Die Töne der Jungen wie leises, aber schnell aufeinander folgend es „gätsch, gätsch, gätsch.“

5. Juni. 9 Uhr 30 Minuten bis 10 Uhr vormittags. (Loos.) Nichts.

10 Uhr 45 Minuten bis 11 Uhr 45 Minuten vormittags. (Sprenger.) Nichts.

3 Uhr 5 Minuten bis 4 Uhr 50 Minuten nachmittags. (Sprenger.)

3 Uhr 45 Minuten das Weibchen am Nachbarstamm. Ein vorüberziehender Platzregen verursachte, daß es an die geschützte Unterseite des Baumes kroch und sich eng an den Baum anschmiegte. 4 Uhr 4 Minuten kletterte das Weibchen an die frühere Stelle, 4 Uhr 8 Minuten abwärts und flog 4 Uhr 10 Minuten zum Nisthöhlenstamm, circa 50 cm oberhalb der Höhle an, kletterte sofort zum Flugloche. Sofort erschien ein Junges, den Hals weit hervorstreckend, welches dreimal gefüttert wurde.

4 Uhr 12 Minuten flog das Weibchen nach Süden. Ich konnte zwei Junge, welche tschätsherten, etwa noch während  $\frac{1}{2}$  Minute sehen. 4 Uhr 39 Minuten zeigten sich die Jungen und zupften mit dem Schnabel an den vor dem Loche befindlichen Weidenblättern. 4 Uhr 40 Minuten kam das Weibchen an den anderen Nachbarstamm, kletterte abwärts und flog 4 Uhr 41 Minuten am Nisthöhlenstamm 40 cm unterhalb des Flugloches an, kletterte sofort zum Flugloche, fütterte die Jungen, wobei anfänglich ein Schnabel, später zwei sichtbar wurden, und flog 4 Uhr 42 Minuten gegen Süden.

Die unmittelbar vor dem Loche befindlichen Weidenblätter sind teilweise zerbissen.

6. Juni. 4 Uhr 50 Minuten bis 5 Uhr 35 Minuten nachmittags. (Loos.)

5 Uhr 7 Minuten kam das Weibchen zum Nachbarstamm, von da zum Nisthöhlenstamm, dann abwärts zum Flugloche. Sofort erschien ein Junges, welches fünfmal gefüttert wurde. Einem jedesmaligen Füttern ging ein Schütteln des Kopfes und Strecken des Halses, also ein aus dem Kropf erfolgendes Heraufbefördern des Futters voraus. Das Weibchen flog dann an den Nachbarbaum, kletterte aufwärts, flog dann an den zweiten Nachbarbaum, kletterte etwas aufwärts und flog 5 Uhr 9 Minuten ab. Das Junge rief während des Fütterns leise „tschetshetschetschetsch“. 5 Uhr 30 Minuten flog das Weibchen unterhalb des Flugloches an, kletterte zum Flugloche und fütterte das herausschauende Junge, welches dabei „tschetsherte“, viermal, dann beugte sich das Weibchen einmal tief in die Höhle, kletterte hierauf aufwärts und flog 5 Uhr 32 Minuten nach Westen ab.

5 Uhr 35 Minuten bis 6 Uhr 30 Minuten nachmittags. (Sprenger.)  
 6 Uhr 7 Minuten kam das Weibchen an den Nachbarstamm, kletterte abwärts, flog  
 6 Uhr 10 Minuten zum Nisthöhlenstamm und fütterte dreimal, wobei die Jungen  
 schrieten, kletterte hierauf 40 cm aufwärts, wieder zurück, flog an den Nachbar-  
 stamm, rief dreimal „dieck“, kletterte aufwärts, schaute sich dabei vielfach um,  
 putzte sodann die Brustfedern und flog 6 Uhr 15 Minuten nach Süden ab.

6 Uhr 30 Minuten bis 7 Uhr 4 Minuten nachmittags. (Voos.) 6 Uhr  
 32 Minuten kam das Weibchen zum Flugloche und fütterte, kletterte dann auf-  
 wärts, während ein Junges leise „eschernd“ zum Loche herauschaute und an  
 den vor dem Loche befindlichen Weidenblättern zupfte. 7 Uhr schaute ein Junges  
 kurze Zeit heraus.

7. Juni. 6 Uhr 15 Minuten bis 8 Uhr 20 Minuten nachmittags. (Voos.)  
 6 Uhr 53 Minuten erschien ein Junges im Flugloche. Etwa um 7 Uhr erschien  
 das Weibchen, setzte sich tief am Nisthöhlenbaum fest, kletterte etwas aufwärts,  
 dann wieder rückwärts, dann abermals aufwärts zum Flugloche, fütterte, blieb  
 dann einige Zeit am Flugloche sitzen und kletterte 7 Uhr 7 Minuten baumauf-  
 wärts, ohne sich weiter zu zeigen.

Der folgende Tag sollte gänzlich der Spechtbeobachtung gewidmet werden,  
 da aber sowohl Herr Lehrer Sprenger als auch ich durch Geschäfte teilweise ver-  
 hindert war, so wurde Herr Wenzel Bartak zur Beobachtung beigezogen.

(Schluß folgt.)

## Raubvogelthaten 1901 und 1902.

Von D. Uttendörfer in Niesky.

Gemeinsam mit meinem geehrten Kollegen Herrn Stolz und eine Anzahl  
 unsrer Schüler habe ich auch in diesen Jahren dem Thun und Treiben der Raub-  
 vögel meine Aufmerksamkeit geschenkt und die Spuren ihrer Thätigkeit studiert.  
 192 Nupfungen und Knochenreste wurden gefunden und zwar: 1 Hypudaeus  
 glareola, 6 Eichhörnchen, 6 Hasen, 1 Waldkauz, 1 Sperber, 3 Drosseln sp?,  
 2 Misteldrosseln, 3 Amseln, 8 Singdrosseln, 1 Dorngrasmücke, 1 Wintergoldhähnchen,  
 1 Pirol, 8 Stare, 4 Nebelkrähen, 1 Elster, 11 Eichelhäher, 2 weiße Bachstelzen,  
 1 Wiesenpieper, 1 Kohlmeise, 4 Goldammern, 6 Grauammern, 9 Hausperlinge,  
 2 Feldperlinge, 11 Buchfinken, 1 Grünling, 2 Auckucke, 1 Grünspecht, 1 großer  
 Buntspecht, 13 Haustauben, 22 Ringeltauben, 2 Turteltauben, 33 Kephühner,  
 8 Birkhühner, 4 Fasanen, 2 Kiebitze, 3 Aickenten, 3 Stockenten, 2 Wasserrallen,  
 1 Colymbus fluviatilis, 3 schwarze Wasserhühner.

Wie sich aus dem starken Überwiegen größerer Beute ergibt, ist der Habicht  
 ein Hauptthäter gewesen, und in der That haben wir in beiden Jahren einen



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Loos Curt

Artikel/Article: [Beobachtungen über den Grauspecht bei der Nisthöhlenbereitung, beim Brutgeschäft und bei der Aufzucht der Jungen. 180-198](#)